

**Zeitschrift:** Baselbieter Heimatblätter  
**Herausgeber:** Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland  
**Band:** 39 (1974)  
**Heft:** 4

**Buchbesprechung:** Heimatkundliche Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

gewirkt; offensichtlich waren die gleichen Baufachleute am Werke. Regierungsrats-Protokoll Nr. 2372 vom 17. Juli 1973. Schluss folgt

## Heimatkundliche Literatur

*Karl Tschudin*, Baselbieterdütsch. 24 Seiten, Fr. 5.—.

Die Artikelserie in der BZ (März bis Juni 1973) ist auf Wunsch vieler Leser als Broschüre herausgekommen. Was seinerzeit in unserer Zeitschrift über den Gebrauch des Dialekts von verschiedenen Autoren geschrieben worden ist, wurde hier in grösserem Rahmen, in der Tageszeitung, erfreulich weitergeführt. In kurzen Kapiteln, z. B. Umwäلتschutz für euse Dialäkt — Gmeini-Dütsch — Wie schrybt me Dialäkt? — Was isch Dialäkt, was nit? — Unterschid vo Schönebuech bis Ammel — Wybeeri — Baselbieter Dialäktwörter — äussert sich der Verfasser in gutem Dialekt des mittleren Baselbiets über die heutigen Probleme unserer Mundart. Seither ist in der BZ der Faden weitergesponnen worden (HEK: Hans E. Keller, Gr.: Ernst Grauwiler). Wir danken Karl Tschudin für sein «Baselbieterdütsch» und ermuntern ihn, noch mehr von seinem grossen Wortschatz und seinen Erinnerungen zu erzählen. S.

*Hans Häring und Max Kämpf*, Us em Lääbe vummene Nüttnutz. Bücher-Box Drachen, Basel 1973. Preis Fr. 28.—.

Frei nach Günter Bruno Fuchs und Joseph von Eichendorff. «Gschribet hett dr Nüttnutz e Berlyner, umgesetzt en Aaschteffer (Arisdörfer) Schlawyner, e Baasler hett en illuschiert, guet — und bi guetem Gwürztramyner». Ein originelles, herzerfreuendes, vorbildlich illustriertes Büchlein, trotz der etwas eigenwilligen Dialektschreibweise! S.

*Urs Viktor Kamber*, Für wen ist die Schweiz merkwürdig? Gute Schriften Basel 1972. Gebunden Fr. 12.—.

Gut ausgewählte Berichte über Schweizerreisen, mit zeitgenössischen Stichen illustriert. Bemerkenswertes, was die Reisenden in unserem Lande interessant oder merkwürdig fanden: Naturschönheiten, Sitten und Gebräuche, Speisezettel, Mode und Kleider usw. Es fehlen auch nicht «Reiseerfahrungen und -bemerkungen für Künstler», Ratschläge über Kleider und Schuhwerk, über Essen und Trinken, z. B.: Ein Fläschchen Kirschwasser ist in allen Fällen sehr dienlich, entweder einen sehr ermüdeten Theil zu waschen, oder es mit warmer Kuhmilch zu mischen, welches ein vortrefliches Getränk giebt» (S. 55). In einem Abschnitt über «kleine mechanische Vorthelle» werden ein selbst erfundener Schrittzähler, ein Riegel-schloss zur Sicherung unverschlossener Türen (!) sowie eine tragbare «Schreibfeder mit Dinte», die Urform der Füllfeder, vorgestellt.

Den Baselbieter Leser interessiert im besonderen die Beschreibung einer Fussreise über die Schafmatt nach Erlinsbach. S.

*Dr Schwarzbueb*, Jahr- und Heimatbuch 1975, herausgegeben von Albin Fringeli. Verlag Jeger-Moll AG, Breitenbach. Preis Fr. 4.40.

Der wiederum sehr reichhaltige Kalender ist mit einem kräftigen Farbendruck «Am Passwang» des Basler Malers Karl Aegerter geschmückt, der ein schluchtartiges Tälchen trefflich darstellt. Vom Herausgeber stammen zahlreiche heimatkundliche und besinnliche Aufsätze. Vom Baselbiet her orientieren René Gilliéron (Pfeffingen) über Schloss Angenstein und seine Glasgemälde und der Redaktor der Baselbieter Heimatblätter über Manöverbilder von einem Basler Kadettenausmarsch ins Baselbiet und in den Dorneckberg im Sommer 1871. Die Originale dieser Aquarelle befinden sich im Kantonsmuseum Baselland. S.

---

Redaktion: Dr. P. Suter, 4418 Reigoldswil, Telephon 96 14 86 — Verlag Landschäftler AG, Bahnhofstrasse 3, 4410 Liestal — Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet — Abonnementspreis Fr. 8.—